

Guter Rechnungsabschluss für die Einwohnergemeinde. Bilanzfehlbetrag um mehr als 50% abgeschrieben

Statt des budgetierten Aufwandüberschusses von 288 100 Franken schliesst die Rechnung um rund 1 670 000 Franken besser ab.

Nebst den vorgeschriebenen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen von 2 183 891 Franken und den vorgeschriebenen Abschreibungen auf dem Bilanzfehlbetrag von 573 947 Franken, konnten somit zusätzliche Abschreibungen auf dem Bilanzfehlbetrag in der Höhe von 882 555 Franken vorgenommen werden.

Hauptgründe für den sehr guten Abschluss sind einerseits die positiven Steuereinnahmen bei den natürlichen Personen und andererseits ist das erfreuliche Ergebnis auf die definitive Nachzahlung des Kantons an die Kosten der Sozialhilfe aus dem Jahre 2010 zurückzuführen.

Der Bilanzfehlbetrag von 2 869 737 Franken konnte um 1 456 505 abgeschrieben werden und beträgt per 31.12.2011 noch 1 413 234 Franken.

Folgende markante Abweichungen gegenüber dem Budget sind zu verzeichnen:

Mehraufwand/Mindereinnahmen (negativ)

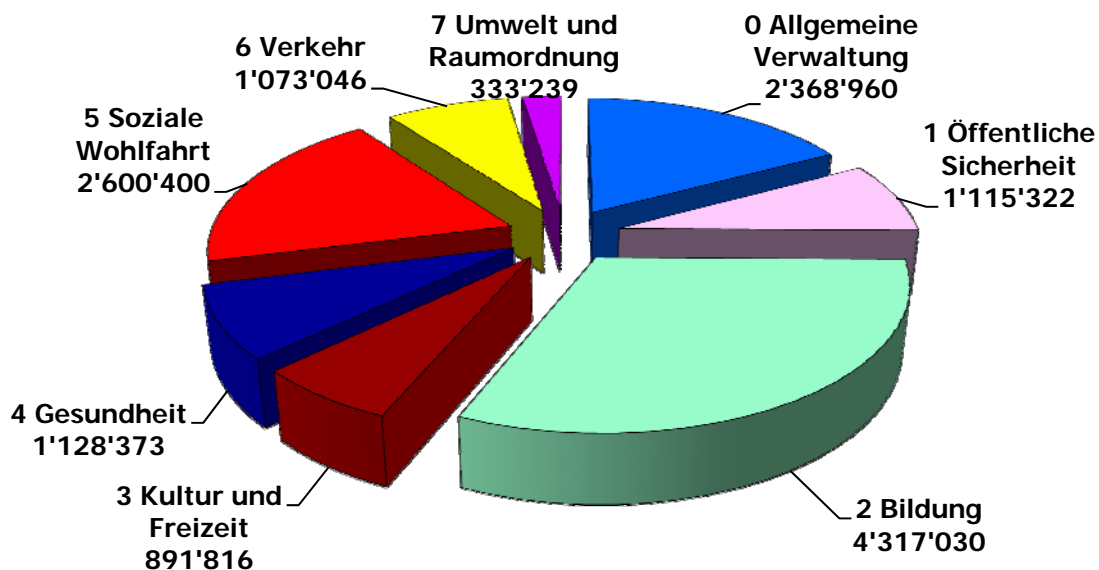
- höherer Beitrag an den Reg. Vormundschaftsdienst Zofingen	CHF	-153'011
- Mehraufwand für den baulichen Unterhalt der Schulanlagen	CHF	-65'013
- höherer Besoldungsanteile an Kanton	CHF	-89'828
- Mehraufwand an Schulgelder für Berufsbildung	CHF	-75'431
- Mehraufwand an materielle Hilfe Schweizer/Ausländer	CHF	-767'307
- Mehraufwand an materielle Hilfe ZUG/Abkommen	CHF	-55'662
- Mehraufwand Dienstleistungen Soziale Dienste	CHF	-123'839
- Mehraufwand Elternschaftsbeihilfe	CHF	-57'496
- Minderertrag an Rückerstattungen Alimente	CHF	-112'530
- Mindereinnahmen Aktiensteuern	CHF	-237'438
- höherer Abschreibungsbedarf	CHF	-90'391

Mehreinnahmen/Minderaufwand (positiv)

- tiefere Beiträge an die Pflegefinanzierung	CHF	+255'294
- Minderaufwand Restkosten Sonderschule/Heime an Kanton	CHF	+175'311
- höherer Kantonsbeitrag gem. Sozialhilfe- und Präventionsgesetz	CHF	+1'573'092
- Minderaufwand Löhne Sozialdienst	CHF	+55'238
- Minderaufwand an Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen	CHF	+148'192
- Mehrertrag an Einkommens- und Vermögenssteuern	CHF	+1'188'126
- Mehrertrag an Grundstückgewinnsteuern	CHF	+122'447
- Mehrertrag an Schulgelder anderer Gemeinden	CHF	+64'324

Verwaltungsrechnung

Die nachfolgende Grafik zeigt den Nettoaufwand nach Abteilungen 0 – 7 auf.



Eigenwirtschaftsbetriebe

Die Rechnung der Wasserversorgung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 284 195 Franken ab, welcher den Reserven zugewiesen wird. Nach Verbuchung der Nettoinvestitionen von 345 751 Franken beträgt das Guthaben der Wasserversorgung per 31.12.2011 noch 1 080 140 Franken.

Die Laufende Rechnung der Abwasserbeseitigung schliesst nach den vorgeschriebenen Abschreibungen von 29 937 Franken und den zusätzlichen Abschreibungen von 269 437 Franken mit einem Ertragsüberschuss von 72 245 ab. Das Budget sah keinen Ertragsüberschuss vor. Nach der vollumfänglichen Finanzierung der Nettoinvestitionen von 517 572 Franken weist die Abwasserbeseitigung per Ende Jahr ein Guthaben von 72 245 Franken aus.

Das Ergebnis der Abfall- und Wertstoffbeseitigung liegt mit 38 497 Franken Selbstfinanzierung über den Erwartungen. Das Budget sah einen Aufwandüberschuss von 1 800 Franken vor. Das Guthaben der Abfallbeseitigung beträgt per Ende Jahr 707 605 Franken.

Sowohl die Rechnung der Elektrizitätsversorgung Netz aber auch Energie schliessen über den Erwartungen ab. Die Rechnung Netz erzielt einen Ertragsüberschuss von rund 281 667 Franken. Die Nettoinvestitionen betragen 765 044 Franken. Nach der Finanzierung der Nettoinvestitionen beträgt das Guthaben der Elektrizitätsversorgung Netz 2 693 252 Franken.

Die Rechnung der Elektrizitätsversorgung Energie kann 146 703 Franken in die Spezialfinanzierung einlegen. Budgetiert war eine Entnahme aus der Spezialfinanzierung von 37 800 Franken. Per Ende Jahr besteht ein Guthaben gegenüber der Einwohnergemeinde von 184 075 Franken.

Steuerertrag

Die Einkommens- und Vermögenssteuern 2011 belaufen sich auf 14 918 126 Franken gegenüber budgetierten 13 730 000 Franken. Die Mehreinnahmen liegen damit bei 1 188 000 Franken.

Die Aktiensteuern sind mit 1 462 562 Franken gegenüber 2010 um rund 170 000 Franken gestiegen. Das Budget von 1 700 000 Franken konnte jedoch nicht erreicht werden. Mit Einnahmen von 580 565 Franken bei den Quellensteuern konnte das Budget von 600 000 Franken knapp nicht erreicht werden. Bei den Nach- und Strafsteuern sind rund 35 900 Franken Mindereinnahmen zu verzeichnen.

Die Grundstückgewinnsteuern betragen 252 447 Franken gegenüber budgetierten 130 000 Franken. Die Erbschafts- und Schenkungssteuern sind mit 97 902 Franken (budgetiert 30 000 Franken) ebenfalls über den Erwartungen eingetroffen.

Erkenntnisse / Ausblick

Nach dem schlechten Abschluss 2010 hat die Rechnung 2011 der Einwohnergemeinde Aarburg wieder positiv abgeschlossen. Der aufgelaufene Bilanzfehlbetrag konnte bereits um über 50 % abgeschrieben werden.

Einmal mehr resultierte ein erfreulicher Steuerabschluss, dies auch ohne die einmalige Nachzahlung von über einer Million Franken und obwohl die allgemeinen Prognosen doch eher schlechter waren.

Die Ausgaben bei der materiellen Hilfe konnten gegenüber dem Vorjahr um 134 000 Franken gesenkt werden, dies trotz Änderungen des Arbeitslosengesetzes und der damit erwarteten Mehrausgaben. Auch der definitive Beitrag des Kantons, der aufgrund der hohen Sozialausgaben im 2010 ausbezahlt wurde, führte zu einer Entlastung.

In den nächsten Monaten werden in Aarburg die entscheidenden Weichen für die Zukunft gestellt:

- Der Verkauf Bahnhof-West sollte noch dieses Jahr abgeschlossen werden können. Mit diesem Buchgewinn wird der Stadtaufwertungsfonds gespiesen, damit die Aufwertungen der Aarburger weiter vorangetrieben werden können.
- Das Projekt Urbain, das vom Souverän Zustimmung gefunden hat, wird für eine gesunde Weiterentwicklung von Aarburg auf die Beine gestellt.

Die zahlreichen positiven Rückmeldungen aus der Bevölkerung, die spontane Mitarbeit im Forum Stadtaufwertung und in verschiedenen Arbeitsgruppen bestärken den Gemeinderat, dass die Zukunft von Aarburg jetzt gestaltet werden muss. Dabei müssen wir uns bewusst sein, so der Aarburger Gemeinderat, dass dies ein langfristiger Prozess sein wird. „Wenn wir unsere Attraktivität als Kleinstadt steigern können, wird dies auch eine finanzielle Entlastung mit sich bringen.“ Der Gemeinderat ist überzeugt, dass er zusammen mit der Bevölkerung und Verwaltung von Aarburg den richtigen Weg beschreitet.

Ortsbürgergemeinde

Die Ortsbürgerrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 11 683 Franken um 8 783 Franken besser ab als budgetiert. Mit der Einlage des Ertragsüberschusses beträgt das Eigenkapital der Ortsbürgergemeinde per Ende Jahr 654 854 Franken.

Die Rechnung des Waldes weist auch einen Ertragsüberschuss aus. Dieser beträgt 60 196 Franken und kann in die Forstreserve eingelegt werden. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von 16 500 Franken. Der Stand der Forstreserve per 31.12.2011 beträgt 440 111 Franken (bei einem Sollbestand von 231 185 Franken).